

Band I., Nr. A1, Seite 391-392

Comburger Schenkungsbuch. Der edelfreie Mann Burkhard gründet das Kloster Comburg, und der Bürger und Dienstmann Wignand von Mainz stattet dasselbe reichlich mit Gütern an genannten Orten aus.

Ohne Ortsangabe, Ohne Zeitangabe. (vor 1078 bzw. 1104–1109).

[fol. 1^a.] Per nomen sanctę et individę trinitatis omnibus Christi fidelibus, presentibus et futuris, notum esse cupimus, qualiter Burchardus¹, vir preclare ingenuitatis, triumphans mundum cum principe suo, destruxit proprietatis suę oppidum Kamberc, et locum ipsum cum baltheo secularis milicie, miles Christi futurus, in arma regularis vite. Ad hoc tam sanctę inchoationis perficiendum opus manus domini, quę Barnabam Paulo, dignum cooperatorem associavit eidem Burchardo Wignandum, Moguntinum civem et servientem, ob cuius consilium et promissionem cooperationis tradidit sancto Martino ipsum locum cum omnibus pertinentiis suis. Ex hoc idem Wignandus, cum hoc tam grave talentum idem, Kamberc ecclesiam, contulisset sancto Martino, quasi servus evangelicus, domino suo omnia bona quę in loco, qui iuxta Mogontiam Castellum dicitur, habuit edificiis, agris, vineis, sanctis dei confessoribus Martino et Nycolao contradidit. Preterea idem Wignandus multa multorum predia eidem Kambergensi ecclesię acquisivit, nihil horum in suam proprietatem redigens, sed viros ingenuos, ex quibus hec verbo et argento emit, eadem ad altare sancti Nykolai sub testimonio delegare fecit. Ex hac diversitate prediorum queque singula, idem^a loca in quibus sita sunt, ac delegatorum nomina, nec non et delegationis tempora decrevimus titulis ac testibus stabilire, ut Christo et sancto Nykolao servientibus inconvulsa possint permanere². Inprimis Wignandus ipse, verus exspoliator mundi, operarius, pro denario edificandę domus domini tradidit sancto Nykolao tres mansos et LX jugera vinearum in loco qui Castellum dicitur. He omnes traditio[fol. 1^b.]nes harum omnium delegationum absque omni contradictione factę sunt singule singulis testibus subscriptis stabilite, ea vero ratione, ut hec omnia predia, licet in diversis ubivis terrarum locis seposita sint, sicut tamen ad unum caput pertinentia intus habent unum patrem monastici regiminis, sic

^aLies *item*. Die Handschrift hat später noch einige Male dieselbe Verwechslung.

¹Aus dem Geschlecht der Grafen von Rothenburg ob der Tauber.

²Das Bisherige ist eine Art Einleitung zum gesamten Schenkungsbuch.

II

et foris non habeant preter unum advocatum mundanę defensionis, nisi abbas ex advocato sibi subadvocatum petat, quem, et ubi velit, et quamdiu velit. Abbas tamen nullam potestatem habeat, ex his omnibus bonis, preter illa que prius servientibus ecclesię prestita erant, quid cuiquam prestare, set solummodo hec pro Christo et Christi famulis ministrare. Si aliter fecerit, conditioni que in maiori cyrographo³ continetur subiaceat. Hęc sunt predia que domnus Wignandus tradidit ad altare sancti Nykolai Kamberc: in Castello Mogontinensi II mansos et dimidium et XL iugera vinearum, in Iegersheim XX mansos et totidem iugera vinearum, in Lampoldeshusen XVII mansos, in Uolcheshusen⁴ VI mansos, in Wideren I mansum, in Witigistat⁵t X mansos, in Ingiluingen II mansos et dimidium, in Geizzebach VIII mansos, in Liuraha VIII mansos, in Dungetal II mansos et dimidium, in Tullouwe II mansos, in Ingesingen V mansos, in Lare⁶ IIII mansos, in Hisoluestat⁷ VI mansos et XX iugera vinearum, in Almaresbiunt⁸ XII mansos, in Wostene VII et dimidium mansum, in Cimberen⁹ VI mansos, in Mistelouwa VI mansos, in Cregelingen totius predii partes.

—

Die Urkunde ist Teil des Comburger Schenkungsbuches.

 Das Original des Comburger Schenkungsbuchs, welches im Königlichen Staatsarchiv verwahrt liegt, besteht aus acht Pergamentblättern in Folio und gehört den Schriftzügen nach dem 12. Jahrhundert an. Die äußeren Ränder, zwischen welchen die Schrift steht, und ebenso die Linien sind schwach mit dem Griffel gezogen, der obere und untere Rand etwa zwei Finger breit, der innere Seitenrand einen, der äußere häufig so weggeschnitten, dass auch die voranstehenden unzialen Anfangsbuchstaben der Schere verfielen. Letztere sind regelmäßig am Anfang der einzelnen Abschnitte oder Stücke der Handschrift gesetzt, welche immer mit einer neuen Linie beginnen. Die größere Hälfte der ersten Seite des siebten Blattes ist unaufgefüllt, indem am Schluss der zweiten Zeile einer eben begonnenen Aufzeichnung mitten in einem Wort abgebrochen wird. Von dem achten Blatt ist unten ein Stück herausgeschnitten, das aber unbeschrieben gewesen zu sein scheint, und ebenso ist es auch die Rückseite des Blattes. Die Schrift auf der Vorderseite dieses und der Rückseite des siebten Blattes ist von der vorhergehenden etwas verschieden, aber eher älter als jünger aussehend.

 Die Handschrift war anfangs zwischen acht und ist jetzt noch

³Vgl. Urkunde Nr. 239 (WUB, Bd. I, Seite 286-289) aus dem Jahr 1019.

⁴Eher Volkshausen, Widdern, HN, als Volkershausen, Satteldorf, SHA.

⁵Ober- und Unterwittstadt.

⁶Wohl eher Lohr, Insingen, AN, als Lohr, Crailsheim, SHA.

⁷Eibelstadt.

⁸Großallmerspann.

⁹Herrenzimmern.

III

zwischen sieben Pergamentblätter eingehftet, welche derselben als Decke dienen. Die beiden ersten Blätter enthalten die bei RAIMUND DUELLIUS: *Miscellaneorum, quae ex codicibus mss. collegit liber*, 2 Bde., Augsburg 1723-24, Bd. 2, S. 269 ff., abgedruckte *Historia Monasterii Chomburgensis*, in Schriftzügen des 14. Jahrhunderts. Ein Stück davon auch bei JOHANN FRIEDRICH BÖHMER (HRSG.): *Fontes rerum Germanicarum*, 4 Bde., Stuttgart 1843-68, Bd. 1, S. 451-453, in den vom Herausgeber so betitelten *Michaelis de Leone canonici Herbipolensis annotata historia*. Das dritte, jetzt verlorene Blatt enthielt den Anfang des in dem genannten Werk ebenfalls noch vollständig abgedruckten Verzeichnis der Comburger Äbte bis 1522, von Weyprecht Schenck von Schenckenstein. Auf dem vierten, jetzt dritten vorderen und dem ersten und zweiten hinteren Umschlagblatt steht der Rest jenes Verzeichnisses. Duellius hatte also auch noch das jetzt verlorene Blatt benutzen können. Die beiden letzten Umschlagblätter sind leer.

 Die Aufzeichnungen im Schenkungsbuch stützen sich ohne Zweifel auf wirklich vorhanden gewesene Urkunden, die aber vom Verfasser zu einer Art von Ganzen verarbeitet und mit einer Einleitung und sonstigen selbständigen Zusätzen versehen worden sind. Er wollte, wie es scheint, eine urkundliche Stiftungsgeschichte des Klosters niederschreiben. Von den im Auszuge mitgeteilten Urkunden fällt die älteste, der angegebenen *Historia Monasterii Chomburgensis* zufolge, ins Jahr 1088, die jüngste in das Jahr 1150. Dass das Schenkungsbuch jedenfalls nicht bedeutend viel jünger sein kann als die darin verzeichneten Urkunden, ergibt sich aus dem Alter der vorhandenen Handschrift.

 Nach Karl Pfaffs handschriftlichen Bemerkungen zum 1. Teil des Württembergischen Urkundenbuchs (vgl. Hinweis im WUB, Bd. II, S. 445, Anm. zu S. 89) ist die älteste Urkunde des Schenkungsbuches auf 1088, die jüngste auf 1150 zu datieren.

 Früher abgedruckt ist das Schenkungsbuch bei RAIMUND DUELLIUS: *Miscellaneorum, quae ex codicibus mss. collegit liber*, 2 Bde., Augsburg 1723-24, S. 281-292, bei JOHANN BURKHARD MENCKE: *Scriptores rerum Germanicarum praecipue Saxonicarum, in quibus scripta et monumenta illustria, pleraque hactenus inedita, tum ad historiam Germaniae generatim, tum speciatim Saxoniae sup. Misniae, Thuringiae et Varisciae spectantia*, Bd. 1, S. 390 ff., bei beiden jedoch höchst mangelhaft, insbesondere sind die meisten Eigennamen oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt, und in *Zeitschrift des Historischen Vereins für das Württembergische Franken* 1 (1847/49) - 10 (1875/78), N.F. 3 (1888), S. 17. Im hier vorliegenden Abdruck ist die Ordnung der Handschrift beibehalten.

Überlieferung und Publikationen

Überlieferung und Textkritik:

War im 1944 durch Fliegerangriff verbrannten Comburger Schenkungsbuch HStA Stuttgart H 14 Nr. 26 U 1.

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Ohne Ortsangabe

Ortsindex:

Comburg Wohnplatz (3320)
 Comburg, Schwäbisch Hall, SHA
 Creglingen Wohnplatz (3709)
 Creglingen, TBB
 Eibelstadt, WÜ
 Gaisbach Wohnplatz (2438)
 Gaisbach, Künzelsau, KÜN
 Großallmerspann Wohnplatz (2956)
 Großallmerspann, Ilshofen, SHA
 Herrenzimmern Wohnplatz (3833)
 Herrenzimmern, Niederstetten, TBB
 Igersheim Wohnplatz (3782)
 Igersheim, TBB
 Ingelfingen Wohnplatz (2408)
 Ingelfingen, KÜN
 Insingen, AN
 Lampoldshausen Wohnplatz (2331)
 Lampoldshausen, Hardthausen am Kocher, HN
 Laurach Wohnplatz (2679)
 Laurach, Waldenburg, KÜN
 Lohr Wohnplatz (2838)
 Lohr, Crailsheim, SHA
 Lohr, Insingen, AN
 Mainz, MZ
 Mainz-Kastel, Wiesbaden, WI
 Mistlau Wohnplatz (3520)
 Mistlau, Krefßberg, SHA
 Oberwittstadt Wohnplatz (6214)
 Oberwittstadt, Ravenstein, MOS
 Rothenburg ob der Tauber, AN
 Tullau Wohnplatz (3499)
 Tullau, Rosengarten, SHA
 Tüngental Wohnplatz (3373)
 Tüngental, Schwäbisch Hall, SHA
 Unterwittstadt Wohnplatz (6217)
 Unterwittstadt, Ravenstein, MOS
 Volkershausen Wohnplatz (3256)
 Volkershausen, Satteldorf, SHA
 Volkshausen Wohnplatz (2248)
 Volkshausen, Widdern, HN
 Widdern Wohnplatz (2249)
 Widdern, HN
 Wüstenau Wohnplatz (3540)
 Wüstenau, Krefßberg, SHA